



# Die reizendste Frau - außer Johanna

Ein Bismarck-Roman

Von Paul Oskar Höcker

„Die reizendste Frau – außer Johanna“, die Fürstin Cathérine Orlow, hat in dem Leben Bismarcks eine entscheidende Rolle gespielt. Zweimal kreuzt sich ihr Schicksalweg; das erstemal in Petersburg, wo Bismarck preussischer Gesandter ist; ein zweites Mal in Biarritz. Abgespannt und verbittert, der Politik und Quertreibereien müde, trifft Bismarck am 2. August 1862 in dem französischen Seebad ein, in dem auch Orlow ein paar Tage vor ihm Aufenthalt genommen haben. Bismarck ist entzückt von der Fürstin. „Sie würde Dir ebenso gefallen, ganz Deine Abneigung gegen Hof und Salon“, schreibt Bismarck am 11. August seiner Frau Johanna. Drei Tage später fügt er etwas boshaft hinzu: „Du erinnerst Dich Deiner Vorliebe für ihn, und ich räche mich jetzt ein wenig mit ihr, indem ich sie recht lieblich und liebenswert finde.“ Auch seiner Schwester verheimlicht er nicht, daß er sich in die „liebliche principesse“ verliebt hat.

„Du weißt, wie mir das gelegentlich zufließt, ohne daß es Johanna Schaden thut.“ Ueber drei Wochen verbringt Bismarck mit Orlow in Biarritz, mit jeder Stunde geizend. Als sein Urlaub zu Ende geht, ist keiner von ihnen imstande, die Trennung auf sich zu nehmen. So reisen sie gemeinsam weiter, schieben Tag um Tag den Abschied auf. Mit elf Tagen Verspätung, verjüngt und glücklich, kehrt schließlich der preussische Gesandte nach Paris zurück. Seltsam und traumhaft wie ihre Begegnung mit Otto v. Bismarck ist das ganze Leben dieser Frau, die zu allem imstande ist: glücklich und traurig zu machen, Menschen und Dinge zu meistern und sich selbst zu überwinden. Von dieser Frau erzählt Paul Oskar Höcker in seinem neuen Roman „Die reizendste Frau – außer Johanna“. Dieser Roman beginnt in der Sonntagsnummer vom 1. September der großen Dresdner Abendzeitung

Dresdner Neueste Nachrichten